

Gut gewappnet – für mehr Sicherheit im Alltag



**Ein Kurzatgeber zur
Kriminalitätsvorbeugung
und Opferhilfe in der
Landeshauptstadt Düsseldorf**



Liebe Ältere und Junggebliebene,

immer wieder werden auch ältere Menschen Opfer von Kriminalität. Täter*innen versuchen ihre Opfer nicht selten durch schlimme Nachrichten zu schocken und sie gezielt emotional unter Druck zu setzen, um so an ihre Ersparnisse zu kommen. Teilweise nutzen sie auch falsche Identitäten, indem sie sich beispielweise als Handwerker*innen oder Polizist*innen ausgeben.

Dieses Falblatt soll Sie über unterschiedliche Delikte informieren und Ihnen erste Verhaltenstipps geben. Darüber hinaus finden Sie unterschiedliche Beratungs- und Unterstützungsangebote aufgelistet.

Allgemeine Hinweise:

- **Sparsam mit persönlichen Informationen sein**
- **Keine unbekanntem Telefonnummern zurückrufen**
- **Keine fremden Personen in die Wohnung lassen**
- **Taschen und Wertgegenstände im öffentlichen Raum nicht unbeaufsichtigt lassen**

Tipps zu ausgewählten Themen:

Handtaschenraub und Taschendiebstahl

- Tragen Sie Geld und Bankkarten in verschlossenen Innentaschen und dicht am Körper.
- Lassen Sie Ihre Taschen nicht unbeaufsichtigt oder geöffnet liegen.
- Bewahren Sie niemals Bankkarte und persönliche PIN zusammen auf.
- Rechnen Sie vor allem im Gedränge damit, dass Diebe Sie ablenken wollen.
- Werden Sie während des Geldabhebens beobachtet, brechen Sie den Vorgang ab.

Internetkriminalität

(zum Beispiel Internetbekanntschaft, falsche Gewinnversprechen, Datenklau)

- Tipps und Informationen zum Thema Internetkriminalität finden Sie auf der Webseite polizei-beratung.de in der Rubrik „Gefahren im Internet“.



Trickdiebstahl in der Wohnung (zum Beispiel falsche Handwerker, falsche Dienstleister)

- Lassen Sie keine Fremden in die Wohnung.
- Lassen Sie sich auch bei angeblichen Notfällen nicht bedrängen.
- Kontaktieren Sie den Dienstleister unter der selbst herausgesuchten Telefonnummer.
- Lassen Sie eine technische Sicherung an der Tür anbringen.

Trickbetrug am Telefon (zum Beispiel Enkeltrick, Schockanrufe)

- Erfragen Sie beim Anrufer Dinge, die nur der richtige Verwandte/Bekannte wissen kann.
- Werden Sie am Telefon um private Informationen oder Geld gebeten, rufen Sie die betroffene Person über die Ihnen bekannte Nummer zurück.
- Lassen Sie sich nicht durchstellen und rufen Sie keine unbekannt Nummern zurück.
- Übergeben Sie niemals Geld und Wertgegenstände an fremde Personen.

Falsche Polizeibeamte

- Die Polizei ruft niemals mit der „110“ an.
- Die Polizei fordert niemals Geld oder Wertsachen – auch nicht zu Ihrem angeblichen Schutz.
- Legen Sie im Zweifelsfall auf, lassen Sie sich nicht weiterleiten und wählen Sie den Notruf 110.

Wenn Sie doch betroffen sind ...

...ist vieles nicht mehr wie es vorher war. Vermeiden Sie beispielsweise plötzlich alltägliche Dinge oder kommen Sie gar nicht mehr zur Ruhe? Derartige Reaktionen können im Zusammenhang mit dem Erlebten stehen. Die Zeit heilt nicht alle Wunden. Um das Erlebte zu verarbeiten, nutzen Sie auch die Unterstützung durch qualifizierte und erfahrene Beratungskräfte. Dafür können Sie sich bei folgenden Einrichtungen informieren:

WEISSER RING e.V. Außenstelle Düsseldorf

Praktische Hilfe für Betroffene zum Beispiel bei Antragsstellungen, Begleitung zur Polizei oder Gericht, Rechtsbeistand

Telefon: 0151 55 16 47 89

Ambulanz für Gewaltopfer am Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Persönliche Beratung und Hilfe nach Gewalt und anderen belastenden Ereignissen

Telefon: 0211 899 53 68

Polizei

Anzeigenerstattung, Verfahrensberatung und Weitervermittlung an Hilfeeinrichtungen

Telefon: 0211 87 00, in Notfällen: 110

Beratung der Polizei zum Thema Einbruchschutz

Telefon: 0211 870 68 68

Kriminalpräventive Beratung der Polizei für Seniorinnen und Senioren

Telefon: 0211 870 52 49, in Notfällen: 110

Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf

Ambulanz für Gewaltopfer: Rechtsmedizinische
Verletzungsdokumentation und Beratung
Telefon: 0211 810 60 00

Weitere Hilfeeinrichtungen:

Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf

Telefon: 0211 899 89 99

Opferschutzportal Nordrhein-Westfalen

Website: [Opferschutzportal.nrw](https://opferschutzportal.nrw)



Herausgeber: Kriminalpräventiver Rat
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Büro Beigeordneter Christian Zaum

Verantwortlich: Tanja Schwarzer

Gestaltung: Pauline Denecke

Fotos: ©iStock.com: monkeybusinessimages,
Daisy-Daisy, Eva-Katalin

Stand: 2022

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit:



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf



UKD Universitätsklinikum
Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf
Gesundheitsamt

Bitte abtrennen und gut sichtbar neben die Haustür / in die Wohnung hängen!



- 1. Vorsicht bei Fremden an der Haustür und am Telefon.**
- 2. Lassen Sie keine Fremden in die Wohnung.**
- 3. Beenden Sie im Zweifel ein Telefonat mit einer fremden Person.**
- 4. Wählen Sie im Zweifel den Notruf 110 oder eine Nummer Ihres Vertrauens:**

.....

Informieren Sie sich über Unterstützungsmöglichkeiten!

WEISSER RING e.V. Außenstelle Düsseldorf

Telefon: 0151 55 16 47 89

Ambulanz für Gewaltopfer am Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Telefon: 0211 899 53 68

Polizei Düsseldorf

Kriminalpräventive Beratung für Seniorinnen
und Senioren

Telefon: 0211 870 52 49

Beratungsstelle zum Thema Einbruchschutz

Telefon: 0211 870 68 68

Auf der Website duesseldorf.polizei.nrw
finden Sie eine Auswahl weiterer Hilfsangebote:



Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf

Telefon: 0211 810 60 00

Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf

Telefon: 0211 899 89 99